



Bieten Sie auch Zimmer an? Dann lassen Sie sich am besten als fahrradfreundlicher Gastbetrieb durch den ADFC zertifizieren. Alle Infos dazu finden Sie auf www.bettundbike.de



**Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club**
Grünenstraße 120
28199 Bremen
Tel.: 04 21 / 34 62 90
Fax: 04 21 / 34 62 950
E-Mail: kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Stand: 4/2012 | Fotos: ADFC/Jens Lehmkuhler, ADFC/Marcus Gloger, Frank Exl



Im Falle eines Falles

Ein Defekt, der unterwegs auftritt, ist immer ärgerlich. Umso mehr freuen sich die Radurlauber, wenn sie in einem Gasthaus kostenlos **Werkzeug** leihen können, um das Problem in Ruhe zu lösen. Was genau gehört in die Werkzeugkiste? Eine Liste mit dem wichtigsten Fahrradwerkzeug erhalten Sie beim ADFC, oder Sie lassen sich von Ihrem **Fahrradhändler** vor Ort beraten. Die **Telefonnummer und Adresse** dieses Händlers legen Sie am besten gleich mit in die Werkzeugkiste – für den Fall einer größeren Panne, die Ihr Gast alleine nicht beheben kann.



Seien Sie der Vor-Ort-Experte

Was ist in Ihrer Gegend besonders attraktiv für Radtouristen? Gibt es lokale Bahn-, Bus- oder Fährverbindungen, die interessant sein könnten? Am besten können Sie Ihre Gäste beraten, wenn Sie aktuelle **Fahrpläne** vorrätig haben. Das gilt auch für **regionale Radwanderkarten** – die Sie weiterverkaufen können.



Das kommt an: Gute Ideen aus der Praxis

Elberadweg: Entlang des beliebtesten deutschen Radfernwegs bieten weit über 50 Gasthäuser ihren speziellen **Elberadweg-Teller** an – ein jeweils regional typisches Hauptgericht mit alkoholfreiem Getränk für zehn Euro.

Kraut-und-Rüben-Radweg: An der Knittelsheimer Mühle in der Südpfalz können Radwanderer ihren Durst für nur einen Euro restlos löschen. Vom **Mühlen-Radler-Drink**, einem gekühlten Eistee, darf jeder so viel nehmen, wie er möchte.

Jetzt Fördermitglied werden – Vorteile genießen



Mit einer Fördermitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit und die Ziele des ADFC materiell und ideell. Dazu können Sie in Ihren Werbemaßnahmen auf die Fördermitgliedschaft hinweisen und so Ihr besonderes Engagement für das Radfahren beweisen. In den Verbraucherinformationen sowie in den regionalen Mitgliederzeitschriften des ADFC können Fördermitglieder zu günstigen Konditionen werben.

Jetzt Fördermitglied werden:
www.adfc.de/foerdermitgliedwerden



Gute Gastgeber für aktive Gäste

**Praktische Tipps für
die fahrradfreundliche
Gastronomie**



Gäste mit Fahrrad – vielfältig unterwegs

Ganz gleich ob Wochenendausflug oder mehrwöchige Radreise: Schön ist nicht nur das Unterwegssein, die Bewegung auf der Strecke – schön und erholsam sind auch die Pausen. Um den richtigen Service für einen rundum gelungenen Aufenthalt bei Ihnen bieten zu können, sollten Sie als Gastwirt zunächst die Bedürfnisse und Sichtweise der Radtouristen kennenlernen. Dabei möchte Sie der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club mit diesem Faltblatt unterstützen. Als größter Veranstalter von Radreisen in Deutschland wissen wir: Das Potenzial radelnder Gäste ist riesig – und: Für guten Service zahlen sie auch gerne einen angemessenen Preis. Von einer guten fahrradfreundlichen Gastronomie profitieren beide Seiten – Gäste und Gastwirte.

Fahrräder sicher abstellen

Zur Entspannung während der Rast gehört die beruhigende Gewissheit, dass Rad und Gepäck sicher abgestellt sind. Ihre Gäste möchten nicht riskieren, dass ihre Fahrräder während der Rast gestohlen oder beschädigt werden. Deshalb ist eine sichere Abstellmöglichkeit das erste, worauf es ankommt. Optimal ist eine einfach zu erreichende, überdachte **Abstellanlage**, die es erlaubt, den Rahmen, gemeinsam mit Vorder- und Hinterrad sicher anzuschließen. Wenn sich die Anlage in **Sichtweite** von Gaststube oder Terrasse befindet, können Ihre Gäste sogar das Gepäck auf den Rädern lassen.

Radfahren geht durch den Magen

Kaum Transportmöglichkeiten für Proviant und stetiger Kalorienverbrauch: Das macht Appetit auf gehaltvolle Gerichte – manchmal auch außerhalb üblicher Tischzeiten. Daher sind bei Radtouristen vor allem solche Gasthäuser beliebt, in denen tagsüber ohne zeitliche Einschränkung etwas Warmes zu bekommen ist.

Es muss nicht die ganze Speisekarte zur Auswahl stehen. Radfahrer freuen sich über zumindest eine **warme Mahlzeit, die durchgehend von 11 bis 20 Uhr** angeboten wird. Am besten sind kohlenhydrat- und vitaminreiche Gerichte.

Der Appetit fährt immer mit

Nach einer längeren Etappe kann sich der Appetit zu einem Riesenhungers auswachsen. Wenn Sie einen **kostenlosen Nachschlag**, z. B. von den Beilagen servieren, ist Ihnen der Beifall Ihrer Gäste gewiss. Ein **Lunchpaket** gegen Entgelt zum Mitnehmen ist ein gern genutzter Service, besonders wenn eine längere Wegstrecke ohne Einkehr- oder Einkaufsmöglichkeit ansteht.

Wer eine Radreise unternimmt, schätzt es, Landschaft und Jahreszeit möglichst direkt zu erleben. Gilt dieser Gedanke auch für Ihre Küche? **Regionales und Saisonales** auf Ihrer Speisekarte erhöht den Urlaubsgenuss vieler Radtouristen.

Bloß nicht auf der Durststrecke radeln

Mit der Flüssigkeit verhält es sich beim Radfahren wie mit den Kalorien: Wer länger in die Pedale getreten hat, wird richtig durstig. Ein **großes alkoholfreies Getränk** (Fruchtsaftschorle, Mineralwasser, Früchte- oder Kräutertee) kommt bei Ihren Fahrradgästen besonders gut an, wenn es nicht mehr kostet als ein gleichgroßes alkoholhaltiges Getränk. Wenn Sie sogar eine kostenlose **Nachfüllmöglichkeit** für Kaffee, Tee oder Softgetränke anbieten, begeistern Sie Ihre Radgäste mit diesem Angebot garantiert.



Pausen sind besonders wichtig, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Doch Radwanderer trinken auch regelmäßig während der Fahrt – nicht nur im Hochsommer.

Deshalb gehört das Füllen der Trinkflasche mit **Quell- oder Leitungswasser** für Radfahrer bei jedem Stopp zur festen Routine. Bieten Sie Ihren Radgästen solche **Auffüllmöglichkeiten** am besten gleich bei der Ankunft an.

Wenn die Sonne Ihre Gäste im Regen stehen lässt

Wer mit dem Rad unterwegs ist, kann in einen Schauer geraten, Schmutzspritzer aus einer Pfütze abbekommen – oder nach ein paar Kilometern an einem heißen Tag einfach nass geschwitzelt sein. Die Rast und anschließende Weiterfahrt sind für Ihren Gast angenehmer, wenn Sie ihm die Möglichkeit geben, sich in einem separaten Raum zu **waschen** und nass gewordene Kleidung oder Ausrüstung in einem geeigneten Raum **trocknen** zu lassen.

